

# Literaturberichte

zur  
allgemeinen botanischen  
Zeitung.

— Nro. 7. —

F l o r e n .

*Sylloge plantarum vascularium Florae Neapolitanae hucusque detectarum*; auctore Michaele Tenore, in regia Neapolitana studiorum uniuersitate Botanices professore &c. &c. Neapoli, ex typographia Fibreni. 1831. 577 pag. in gr. 8.

Das vorliegende Werk soll eine vollständige Zusammenstellung alles dessen bieten, was der Verf. in seiner im Jahre 1811 begonnenen und bis zu 30 Fascikeln gediehenen Flora neapolitana, ferner in den zu verschiedenen Zeiten publicirten Nachträgen zu jenem Prachtwerke über die Vegetation eines der gesegnetsten Himmelsstriche Europa's bekannt gemacht hat; es soll ferner die Berichtigungen mittheilen, welche als die Resultate wiederholter genauer Untersuchungen sich dargeboten haben; und stellt sonach ein Werk dar, welches jedem Botaniker vom Fache unentbehrlich ist; und um so dankenswerther erscheint; als die Art und Weise, wie der Verf. seine Erfahrungen früher veröffentlichte, dieselben nur sehr wenigen zugänglich machte. Die Pflanzen,

Literaturber. 1835.

7

deren Zahl sich auf 3200 beläuft, sind nach dem Linné'schen Systeme aufgeführt, da dasselbe auch dem grösseren Werke zu Grunde liegt; von den bekannteren Arten werden nur die Namen und Wohnorte angegeben, häufig auch einige Synonyme und Beobachtungen beigelegt. Die von dem Verf. zuerst beschriebenen Arten (und deren sind bekanntlich nicht wenige) werden auch hier ausführlicher behandelt, und nicht nur ihre Diagnosen, sondern auch vollständige Beschreibungen und kritische Bemerkungen mitgetheilt. Dadurch wird das Buch einerseits für die Pflanzengeographie, andererseits für die beschreibende Botanik von höchster Wichtigkeit, und selbst diejenigen Botaniker, welche im Besitze der früheren Arbeiten des Verf. sind, werden dasselbe nicht entbehren können. Auch für die Flora Deutschlands und der Schweiz dürfte es manchen wichtigen Wink enthalten, und vielleicht einige Pflanzen aufführen, die sich von hier noch bis an die Grenzen des südlichen Gebietes ihrer Floren hinziehen. Referent bedauert, mit der italienischen Flora zu wenig vertraut zu seyn, als dass er es wagen dürfte, über einzelne Pflanzenarten seine Ansichten hier niederzulegen, er muss dieses solchen überlassen, die an Ort und Stelle Gelegenheit haben, die Beobachtungen des Verfassers zu prüfen und behält sich vor, über einzelnes Näherliegende seine Ansicht anderwärts auszusprechen, doch mögen statt diesen speciellen Bemerkungen hier die für die Pflanzengeographie besonders wichtigen Momente, die

der Verf. am Schlusse in einer Uebersicht mittheilt, in ihren Hauptresultaten Platz finden.

Dieser Uebersicht zufolge beläuft sich die Zahl der in der neapolitanischen Flora bis jetzt beobachteten Gewächse auf 3176 Arten, welche in 637 Gattungen vertheilt sind. Diesen schliessen sich in den Addendis noch 8 Gattungen und 30 Arten an, so dass die Gesamtsumme der letzteren 3206 beträgt. Hierunter sind 2543 Dicotyledonen, 589 Monocotyledonen, und 44 cryptogamische Monocotyledonen, welche zusammen 112 Familien angehören. Wir lassen die Namen der letzteren mit Angabe der Zahl ihrer Gattungen und Arten im Nachstehenden folgen:

	Genera.	Species.
<i>Ranunculaceae</i> (38 Ranunculi) . . . . .	14	84
<i>Berberideae</i> . . . . .	1	1
<i>Nymphaeaceae</i> . . . . .	2	2
<i>Papaveraceae</i> (9 Papaveres) . . . . .	3	13
<i>Fumariaceae</i> . . . . .	2	9
<i>Cruciferae</i> (12 Cardamines, 13 Arabides) . . . . .	40	156
<i>Capparideae</i> . . . . .	1	3
<i>Cistineae</i> (6 Cisti) . . . . .	2	29
<i>Violariae</i> . . . . .	1	14
<i>Resedaceae</i> . . . . .	1	8
<i>Droseraceae</i> (nur <i>Parnassia</i> ) . . . . .	1	1
<i>Polygaleae</i> . . . . .	1	10
<i>Frankeniaceae</i> . . . . .	1	4
<i>Caryophylleae</i> (14 <i>Dianthi</i> , 37 <i>Silenae</i> , 21 <i>Arenariae</i> , 16 <i>Cerastia</i> ) . . . . .	17	125
<i>Lineae</i> . . . . .	1	16

<i>Malvaceae</i> (1 Malope, 10 Malvae, 3 Al- thaeae, 8 Lavaterae, 2 Hibisci, 1 Sida)	6	25
<i>Tiliaceae</i> . . . . .	1	2
<i>Hypericineae</i> (1 Androsacemum) . . . . .	2	14
<i>Acerineae</i> . . . . .	1	8
<i>Ampelideae</i> . . . . .	1	1
<i>Geraniaceae</i> (14 Erodia, 22 Gerania) . . . . .	2	36
<i>Balsamineae</i> . . . . .	1	1
<i>Oxalideae</i> . . . . .	1	3
<i>Rutaceae</i> (3 Rutae) . . . . .	4	6
<i>Coriariaceae</i> . . . . .	1	1
<i>Celastrineae</i> . . . . .	3	5
<i>Rhamneae</i> . . . . .	3	9
<i>Therebinthaceae</i> . . . . .	2	4
<i>Leguminosae</i> (16 Cytisi, 13 Genistae, 16 Ononides, 11 Orobi, 24 Lathyri, 27 Viciae, 16 Astragali, 50 Trifolia, 36 Medicagines) . . . . .	37	299
<i>Rosaceae</i> (3 Spiraeae, 11 Pyri, 13 Ro- sae, 11 Rubi, 21 Potentillae) . . . . .	17	97
<i>Myrtaceae</i> (inclus. Punica) . . . . .	3	3
<i>Cucurbitaceae</i> . . . . .	2	3
<i>Onagrariae</i> (11 Epilobia) . . . . .	4	15
<i>Halorageae</i> . . . . .	3	8
<i>Lythriaceae</i> . . . . .	2	5
<i>Tamariscineae</i> . . . . .	1	3
<i>Portulacaceae</i> . . . . .	2	2
<i>Paronychiae</i> (1 Achyranthes) . . . . .	6	10
<i>Crassulaceae</i> (24 Seda) . . . . .	5	32
<i>Ficoideae</i> . . . . .	2	5

	Genera.	Species.
<i>Grossulariaceae</i> . . . . .	1	4
<i>Saxifrageae</i> (22 <i>Saxifragae</i> ) . . . . .	3	25
<i>Cacteae</i> . . . . .	1	2
<i>Umbelliferae</i> (6 <i>Eryngia</i> , 12 <i>Bupleura</i> , 11 <i>Dauci</i> , 3 <i>Ammi</i> , 9 <i>Coriandra</i> ) . . . . .	41	106
<i>Caprifoliaceae</i> . . . . .	5	15
<i>Loranthaeae</i> . . . . .	2	2
<i>Rubiaceae</i> (10 <i>Asperulae</i> , 27 <i>Galia</i> , 4 <i>Crucianellae</i> ) . . . . .	6	50
<i>Valerianeae</i> . . . . .	3	2
<i>Dipsaceae</i> (19 <i>Scabiosae</i> ) . . . . .	2	2
<i>Cichoraceae</i> (10 <i>Scorzoneraceae</i> , 12 <i>Apar-</i> <i>giae</i> , 26 <i>Hieracia</i> ) . . . . .	27	134
<i>Corymbiferae</i> (4 <i>Santolinae</i> , 9 <i>Artemi-</i> <i>siae</i> , 16 <i>Gnaphalia</i> , 17 <i>Seneciones</i> , 20 <i>Anthemides</i> , 10 <i>Achilleae</i> ) . . . . .	31	150
<i>Cynarocephalae</i> (6 <i>Carlinae</i> , 14 <i>Cardui</i> , 19 <i>Cirsia</i> , 37 <i>Centaureae</i> ) . . . . .	14	95
<i>Lobeliaceae</i> . . . . .	1	1
<i>Campanulaceae</i> (27 <i>Campanulae</i> ) . . . . .	5	34
<i>Vaccineae</i> . . . . .	1	1
<i>Ericineae</i> (3 <i>Ericae</i> , 3 <i>Pyrolae</i> ) . . . . .	3	8
<i>Monotropeae</i> . . . . .	1	1
<i>Ebenaceae</i> ( <i>Dyospyros</i> ) . . . . .	1	1
<i>Jasmineae</i> (6 <i>Phyllireae</i> , 5 <i>Fraxini</i> ) . . . . .	5	14
<i>Apocyneae</i> (4 <i>Cynancha</i> ) . . . . .	5	13
<i>Gentianeae</i> (14 <i>Gentianae</i> ) . . . . .	6	25
<i>Convolvulaceae</i> (13 <i>Convolvuli</i> , 1 <i>Cressa</i> ) . . . . .	3	19
<i>Boragineae</i> (8 <i>Lithosperma</i> , 10 <i>Echia</i> ) . . . . .	14	59
<i>Solanaceae</i> (24 <i>Verbasca</i> ) . . . . .	8	40

	Genera. Species.	
<i>Sesameae</i> ( <i>Sesamum</i> ) . . . . .	1	1
<i>Antirrhineae</i> (23 <i>Antirrhina</i> mit <i>Linaria</i> , 9 <i>Scrofulariae</i> , 2 <i>Digitales</i> , 1 <i>Celsia</i> )	5	35
<i>Orobancheae</i> . . . . .	1	12
<i>Rhinanthaceae</i> (27 <i>Veronicae</i> , 6 <i>Pedicularae</i> ) . . . . .	7	50
<i>Labiatae</i> (17 <i>Salviae</i> , 9 <i>Ajugae</i> , 12 <i>Teucria</i> , 10 <i>Saturejæ</i> , 11 <i>Menthae</i> , 10 <i>Lamia</i> , 16 <i>Stachys</i> , 17 <i>Thymi</i> ) . . . . .	30	150
<i>Verbenaceae</i> (1 <i>Zapania</i> ) . . . . .	3	4
<i>Acanthaceae</i> . . . . .	1	2
<i>Lentibulariae</i> . . . . .	2	4
<i>Primulaceae</i> (2 <i>Androsacae</i> , 6 <i>Primulae</i> )	10	22
<i>Globularieae</i> . . . . .	1	3
<i>Plumbagineae</i> (11 <i>Staticæ</i> ) . . . . .	3	17
<i>Plantagineae</i> (nur <i>Plantago</i> ) . . . . .	1	22
<i>Amaranthaceae</i> . . . . .	1	7
<i>Chenopodieae</i> (16 <i>Chenopodia</i> , 3 <i>Betae</i> , 5 <i>Salsolæ</i> , 10 <i>Atriplices</i> ) . . . . .	10	47
<i>Polygoneae</i> (18 <i>Rumices</i> , 17 <i>Polygona</i> )	2	35
<i>Thymeleae</i> . . . . .	2	9
<i>Laurineae</i> . . . . .	1	1
<i>Santalaceae</i> . . . . .	2	7
<i>Eleagneae</i> . . . . .	1	1
<i>Cytineae</i> . . . . .	1	1
<i>Aristolochiae</i> . . . . .	2	6
<i>Euphorbiaceae</i> (38 <i>Euphorbiae</i> , 1 <i>Croton</i> , 1 <i>Andrachne</i> ) . . . . .	6	44
<i>Urticaceae</i> . . . . .	6	15
<i>Amentaceae</i> (18 <i>Quercus</i> , 15 <i>Salices</i> ) . . . . .	13	52

<i>Coniferae</i> (7 Pini, 7 Juniperi, 1 Ephedra, 1 Cupressus) . . . . .	5	16
<i>Taxae</i> . . . . .	1	1
	* *	
<i>Hydrocharideae</i> . . . . .	2	2
<i>Alismaceae</i> . . . . .	3	6
<i>Potameae</i> (10 Potamogetones) . . . . .	5	14
<i>Canneae</i> . . . . .	1	1
<i>Orchideae</i> (38 Orchides, 13 Ophrys) . . . . .	6	64
<i>Irideae</i> (4 Ixiae, 3 Gladioli, 1 Morea, 9 Irides, 7 Croci) . . . . .	5	24
<i>Amaryllideae</i> (7 Narcissi, 1 Pancratium, 2 Sternbergiae) . . . . .	4	11
<i>Asparageae</i> (5 Asparagi) . . . . .	7	14
<i>Liliaceae</i> (31 Allia, 17 Ornithogala, 5 Scillae) . . . . .	9	73
<i>Colchicaceae</i> (5 Colchica) . . . . .	2	7
<i>Junceae</i> (19 Junci, 6 Luzulae) . . . . .	2	25
<i>Palmae</i> (1 Chamaerops) . . . . .	1	1
<i>Irideae</i> (1 Kerneria, 5 Ara, 2 Arisara, 1 Ambrosinia) . . . . .	4	9
<i>Cyperaceae</i> (13 Cyperi, 42 Carices) . . . . .	8	73
<i>Gramineae</i> (19 Poae, 30 Festucae, 25 Bromi, 11 Avenae, 9 Arundines, 5 Stipae, 2 Sacchara, 18 Tritica, 4 Aegilopes) . . . . .	52	257
<i>Lemnaceae</i> . . . . .	1	5
	* *	
<i>Characeae</i> . . . . .	1	4
<i>Equisetaceae</i> . . . . .	1	6

	Genera.	Species.
<i>Filices</i> . . . . .	12	31
<i>Marsileaceae</i> . . . . .	2	2
<i>Lycopodiaceae</i> . . . . .	1	1

Die an Arten reichste Familie bilden daher auch in Neapel die *Compositae* (379), dann folgen die *Leguminosae* (299), *Gramineae* (257), *Umbelliferae* (166), *Labiatae* (159), *Cruciferae* (156), *Caryophylleae* (125), *Rosaceae* (97), *Ranunculaceae* (84), *Liliaceae* et *Cyperaceae* (73), *Orchideae* (64), *Boragineae* (59), *Amentaceae* (52), *Rubiaceae* et *Rhinanthaceae* (50). 8 Familien enthalten 30 — 49, 10 Familien 20 — 29, 17 Familien 10 — 19 Arten; 16 Familien sind nur durch eine Species repräsentirt. Wir überlassen es unsern Lesern, die Resultate, welche sich aus der Vergleichung dieser Zahlen mit denen andrer Floren ergeben, aus den mitgetheilten Daten selbst zu ziehen.

## L e h r b ü c h e r.

München 1834; im Königl. Central-Schulbücher-Verlage: *Leichtfasslicher Unterricht in der Pflanzenkunde für den Bürger und Landmann, und zum Gebrauche in Gewerbschulen.* Herausgegeben von Dr. J. G. Zuccarini, Professor der Botanik an der Königl. Universität in München. (Preis: ungebunden 1 fl.) IV. und 506 S. in 8.

So gross die Anzahl der Schriften ist, welche jedes Jahr unter dem Titel der botanischen Lehr-



	Genera.	Species.
<i>Filices</i> . . . . .	12	31
<i>Marsileaceae</i> . . . . .	2	2
<i>Lycopodiaceae</i> . . . . .	1	1

Die an Arten reichste Familie bilden daher auch in Neapel die *Compositae* (379), dann folgen die *Leguminosae* (299), *Gramineae* (257), *Umbelliferae* (166), *Labiatae* (159), *Cruciferae* (156), *Caryophylleae* (125), *Rosaceae* (97), *Ranunculaceae* (84), *Liliaceae* et *Cyperaceae* (73), *Orchideae* (64), *Boragineae* (59), *Amentaceae* (52), *Rubiaceae* et *Rhinanthaceae* (50). 8 Familien enthalten 30 — 49, 10 Familien 20 — 29, 17 Familien 10 — 19 Arten; 16 Familien sind nur durch eine Species repräsentirt. Wir überlassen es unsern Lesern, die Resultate, welche sich aus der Vergleichung dieser Zahlen mit denen andrer Floren ergeben, aus den mitgetheilten Daten selbst zu ziehen.

## L e h r b ü c h e r.

München 1834; im Königl. Central-Schulbücher-Verlage: *Leichtfasslicher Unterricht in der Pflanzenkunde für den Bürger und Landmann, und zum Gebrauche in Gewerbschulen.* Herausgegeben von Dr. J. G. Zuccarini, Professor der Botanik an der Königl. Universität in München. (Preis: ungebunden 1 fl.) IV. und 506 S. in 8.

So gross die Anzahl der Schriften ist, welche jedes Jahr unter dem Titel der botanischen Lehr-

bücher zum Gebrauche für Schulen erscheinen, so befindet sich darunter doch nur selten eines, welches seinem Zwecke vollkommen entspricht. Bald bemerken wir darin eine gewisse Oberflächlichkeit als die Folge der Furcht, den Anfänger durch eine streng wissenschaftliche Darstellung abzuschrecken, bald stossen wir uns an einer übermässigen Breite, die das Bedürfniss eines Schülers, der neben der Botanik auch noch andere Sachen zu lernen hat, ganz ausser Augen verliert. Die Ursache hievon liegt einfach darin, dass solche Schriften meistens entweder von blossen Liebhabern oder von schreibseligen Bücherfabrikanten verfertigt werden, indem der hiezu berufene Gelehrte, wenn er ja ein Lehrbuch schreiben will, sich in der Regel ein grösseres und angeseheneres Publikum sucht. Wir müssen es daher dem Verfasser des vorliegenden Werkes vollen Dank wissen, dass er auf einen Augenblick den von ihm mit so vielem Erfolg bearbeiteten Kreis der selbstständigen Beobachtung verliess, um einem oft gefühlten Bedürfnisse, das sich bei der Errichtung der Gewerbs- und Landwirthschafts-Schulen in Bayern aufs neue kundgab, Abhülfe zu gewähren. Es ist ihm gelungen, seine Aufgabe nicht nur auf eine dem Bedürfnisse des Schul-Unterrichts und der Selbstbelehrung entsprechende Weise zu lösen, sondern auch seinen Gegenstand so umfassend, und doch dabei so bündig und fasslich hinzustellen, dass nicht nur der Anfänger, sondern auch der Botaniker vom Fach das Buch mit Vergnügen durch-

gehen wird. Dasselbe zerfällt in einen allgemeinen und einen angewandten Theil. Der erstere beschäftigt sich mit den Organen und Verrichtungen der einzelnen Pflanze, der letztere gibt eine Aufzählung der Nutzpflanzen nach dem Linné'schen System. Der Verfasser hat in beiden vorzüglich die praktische Seite der Wissenschaft hervorgehoben.

Der allgemeine Theil gibt zuerst den Begriff der Pflanze, ihre Beziehungen zum Erdkörper, zur Thierwelt und zum Menschen, entwickelt dann die allgemeinen und besonderen Bedingungen des Lebens und Gedeihens der Pflanze, zeigt ihre innere Zusammensetzung, und erzählt dann die Form und Bildungsgeschichte der einzelnen Organe von der Wurzel bis zu dem Samen, wobei sehr zweckmässig mit dem letzteren begonnen, und so das Pflanzenleben von seiner ersten Regung an verfolgt wird. In eignen Paragraphen sind die Kryptogamen und die fossilen Gewächse behandelt, auch den Misswüchsen und Krankheiten, den näheren Bestandtheilen und der künstlichen Vermehrung und Veredlung der Pflanzen sind besondere Kapitel gewidmet. Eine kurze Uebersicht der wichtigsten Pflanzensysteme, mit besonderer Entwicklung des Linné'schen, schliesst diesen ersten Theil. In dem zweiten werden in der Reihenfolge des letzteren die für den Menschen auf irgend eine Weise nutzbar gewordenen Pflanzen aufgeführt, ihre besonders hervorstechenden Charactere kurz angegeben, und über

deren Nutzen und Anwendung das Nothwendige beigebracht. Dem Verfasser ist es geglückt, hier eine sehr zweckmässige Auswahl zu treffen, und kaum irgend etwas Wissenswerthes zu übersehen. Nur einige unbedeutende Kleinigkeiten sind uns hie und da aufgestossen, auf die wir uns aufmerksam zu machen erlauben. Bei dem Pfeffer hätten wir gerne erwähnt gesehen, dass der sogenannte schwarze Pfeffer die noch unreife, daher auch eingerunzelte und viel schärfere Frucht ist. Bei der Kartoffel vermissen wir ungern den Namen Franz Drake's. Bei dem Bilsenkraut und dem Stechapfel hätte ihre Anwendung als Arzneimittel Erwähnung verdient. Die Weintrestern werden auch zur Bereitung des Grünspans verwendet. Dass die Blätter des Epheu's zum Verbande der Vesicatorien dienen, war uns unbekannt, dagegen findet man das nicht erwähnte Epheugummi als Räuchermittel noch in den meisten Apotheken vorräthig. Unter den Chenopodien hätte *Ch. hybridum* wegen seiner gütigen Eigenschaften erwähnt werden sollen. Dass die Beeren des Seidelbastes unter dem Namen deutscher Pfeffer öfters gesammelt und betrügerischer Weise zur Verschärfung des Essigs genommen werden, hat der Verfasser vielleicht absichtlich übergangen. Das Holz des Quajakbaums wird unter dem Namen Lignum sanctum auch häufig von Drechslern verarbeitet. Die Wurzel des Seifenkrauts wird noch immer in der Arzneikunde angewendet. Ein wohlriechendes Oel aus Lindenblüthen ist uns noch nicht

vorgekommen. Nur die *Anemone pratensis* darf als Arzneimittel gebraucht werden, nicht auch zugleich die mit ihr verwandten *A. patens* und *A. Pulsatilla*, was freilich häufig genug geschieht. Bei dem Steinklee verdient seine Benützung zu der Fabrikation des Schnupftabacks Erwähnung. *Hypericum perforatum* ist noch nicht ganz aus dem Arzneischatze verbannt. Dagegen möchte sich schwerlich in einer deutschen Apotheke noch ein *Aqua florum Cyani* vorfinden. Die Blätter der *Scorzonera hispanica* und *S. humilis* werden auch zur Fütterung der Seidenwürmer empfohlen. Von *Achillea Millefolium* sind nicht nur die blühenden Spitzen, sondern auch die Blätter officinell.

Wir wünschen diesem Werke jene grösssmögliche Verbreitung, die es in jeder Beziehung verdient, und zweifeln nicht, dass es in den Händen des Bürgers und Landmannes vielen Nutzen stiften wird.

---

### Periodische Schriften.

---

*Jahresberichte der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik* in den Jahren 1829, 1830, 1831 und 1832. Von Joh. Em. Wikström. Uebersetzt und mit Zusätzen versehen von C. T. Beilschmied. Breslau, in Commission bei J. Max & Comp. 1834 und 1835. 4 Bändchen in gr. 8.

vorgekommen. Nur die *Anemone pratensis* darf als Arzneimittel gebraucht werden, nicht auch zugleich die mit ihr verwandten *A. patens* und *A. Pulsatilla*, was freilich häufig genug geschieht. Bei dem Steinklee verdient seine Benützung zu der Fabrikation des Schnupftabacks Erwähnung. *Hypericum perforatum* ist noch nicht ganz aus dem Arzneischatze verbannt. Dagegen möchte sich schwerlich in einer deutschen Apotheke noch ein *Aqua florum Cyani* vorfinden. Die Blätter der *Scorzonera hispanica* und *S. humilis* werden auch zur Fütterung der Seidenwürmer empfohlen. Von *Achillea Millefolium* sind nicht nur die blühenden Spitzen, sondern auch die Blätter officinell.

Wir wünschen diesem Werke jene grösssmögliche Verbreitung, die es in jeder Beziehung verdient, und zweifeln nicht, dass es in den Händen des Bürgers und Landmannes vielen Nutzen stiften wird.

---

### Periodische Schriften.

---

*Jahresberichte der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik* in den Jahren 1829, 1830, 1831 und 1832. Von Joh. Em. Wikström. Uebersetzt und mit Zusätzen versehen von C. T. Beilschmied. Breslau, in Commission bei J. Max & Comp. 1834 und 1835. 4 Bändchen in gr. 8.

Bei den vielfachen und vielseitigen Bemühungen, die verschiedenen Zweige der Pflanzenkunde zu bebauen und das Gebiet unserer Kenntnisse durch neue Beobachtungen und Thatsachen zu erweitern, ergibt sich gewiss für jeden, der mit dem Geiste der Wissenschaft fortschreiten will, das Bedürfniss, von Zeit zu Zeit die zurückgelegte Strecke zu übersehen, und das in einer Menge von Werken und Zeitschriften zerstreut Dargebotene als ein systematisch geordnetes Ganzes zu betrachten. Im Gefühle dieses Bedürfnisses lieferten schon seit einer Reihe von Jahren die ausgezeichnetsten Mitglieder der Königl. Schwedischen Akademie kurze Uebersichten der jährlichen Fortschritte in den von ihnen bebauten Theilen der Naturwissenschaft, welche dann vereinigt unter dem Titel: *Arsberättelser om Vetenskapernas Framsteg &c.* von der Akademie ausgegeben und in den Buchhandel gebracht wurden. Die botanischen Jahresberichte, von dem würdigen Wikström verfasst, zeugten von Jahr zu Jahr von grösserer Umsicht und Vertrautheit mit den Leistungen aller Nationen; aber leider blieben sie uns Deutschen, die der schwedischen Sprache nicht so mächtig sind, wie etwa der französischen und englischen, weniger zugänglich. Zwar erschienen einige Jahrgänge dieser Berichte (1823 u. 1825) in einer deutschen Uebersetzung von Dr. Müller, aber diese dehnten sich auch über die andern Fächer aus, und nöthigten so den Botaniker vom Fache, eine bedeutende Summe Geldes für wenige ihn interessirende

Bögen auszugeben. Unsere Landsleute werden es daher dem bereits durch mehrere Werke und Abhandlungen rühmlichst bekannten Hrn. Apotheker Beilschmied in Ohlau Dank wissen, dass er den botanischen Theil dieser Berichte abgesondert von den übrigen nicht nur in einer getreuen Uebersetzung mittheilt, sondern denselben auch durch zweckmässige Einschaltungen und Citate so vollständig macht, dass dieses Werk ebenso dem Anfänger, wie dem weiter vorgerückten Botaniker höchst lehrreich und nützlich erscheint. Der Uebersetzer begann seine Arbeit mit dem Jahresberichte von 1831, sah sich aber dann veranlasst, nicht nur die der nachfolgenden Jahre, sondern auch die der vorgehenden nach und nach auf ähnliche Weise zu bearbeiten, so dass eine fortlaufende Reihe erhalten wird, welche nebenbei nicht blos die Materialien zu einer Literärgeschichte unsrer Zeit, sondern diese selbst liefert. Sehr zweckmässig ist der Inhalt der einzelnen Bände auf folgende Weise geordnet: I. Phytographie. 1) Linné's Sexualsystem. 2) Jussieu's natürliches Pflanzensystem. a) Acotyledoneae. b) Monocotyledoneae. c) Dicotyledoneae. Floren. Beschreibungen und Cataloge botanischer Gärten. Botanische Lehrbücher. Botanische Zeitschriften und periodische Werke. II. Pflanzengeographie. III. Pflanzenanatomie. IV. Pflanzenphysiologie. V. Flora der Vorwelt. VI. Botanische Literaturgeschichte. Die Arbeiten der schwedischen Botaniker folgen in ähnlicher Ordnung; wir würden es dem Uebersetzer



nicht zum Vorwurf gemacht haben, wenn er hier, von dem Originale abgehend, diese Trennung aufgehoben haben würde. Zahlreich sind die von dem Uebers. beigefügten Zusätze, welche durch Klammern bemerklich gemacht werden; insbesondere hat der Artikel *Pflanzengeographie* eine grosse Erweiterung erhalten und als eine sehr dankenswerthe Zugabe erscheinen auch in dem Jahresberichte von 1852 zwei lithographirte Tafeln, welche die Isothermen und Isogothermen in der nördlichen Halbkugel und den Gang der Temperatur durch das Jahr (nach vieljähr. Durchschnitte) anschaulich machen. Die Berichte über die einzelnen Gegenstände halten die richtige Mitte zwischen unverständlicher Kürze und zu gedehnter Weitläufigkeit. Kritische Bemerkungen lagen zwar nicht in dem Plane des Werkes, doch zeigen viele Stellen, dass dem Verf. eine richtige Beurtheilung seines Objectes nicht ferne geblieben. Einen besondern Werth hat die Angabe der Quellen, woraus der Verf. seine Berichte schöpfte, für diejenigen, welche an dieselben zurückgehen und einen Gegenstand weiter verfolgen wollen. Auch ein kurzes Register über die Artikel, worüber Bemerkungen vorkommen, ist jedem Bändchen beigefügt; ein grösseres Inhaltsverzeichniss über mehrere Jahrgänge, etwa von 5 zu 5 Bändchen, dürfte aber später demohngachtet den Gebrauch des Werkes noch mehr erleichtern. Mehr ins Einzelne zu gehen, halten wir hier nicht für nothwendig; das Gesagte wird genügen, unsre Leser selbst zur Benützung

tzung dieser vortreflichen Jahresberichte hinzuleiten, die ihnen ebenso wie uns die Ueberzeugung gewähren werden, dass sowohl der Referent als der Uebersetzer ihre Aufgabe mit dem grössten Fleisse gelöst haben.

### Specielle Botanik.

Bonnae, sumtibus Henry & Cohen, 1835. *Genera plantarum Florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata*. Auctore Ch. Fr. Lud. Nees ab Esenbeck, Phil. et Med. Dr. in Universitate Fridericia Wilhelmia Rhenana Professore p. o. Fascicul. VII.

Unter Bezugnahme auf unsere früheren Anzeigen dieses vortreflichen Werkes, geben wir im Nachstehenden den Inhalt dieses neuesten Heftes, indem wir zugleich unsere Freude über die rasche Fortsetzung desselben ausdrücken. Der Verf. behandelt in demselben die Familien der *Santalaceae*, *Thymelaeaceae*, *Laureae*, *Chenopodiaceae* und *Amaranthaceae*, welche in Deutschland durch die Gattungen *Thesium*, *Daphne*, *Passerina*, *Laurus*, *Chenopodium*, *Orthosporum*, *Blitum*, *Kochia*, *Camphorosma*, *Salsola*, *Schoberia*, *Atriplex*, *Halmus*, *Diotis*, *Spinacia*, *Beta*, *Salicornia*, *Corispermum*, *Polycnemum* und *Illecebrum* repräsentirt werden. Die hier mitgetheilten Analysen der Blüthen und Früchte dieser Gattungen gewähren ein um so grösseres Interesse, da neuere Untersuchungen auch an diesen Pflanzen dargethan haben, wieviel selbst noch an den gemeinsten Gewächsen zu beobachten übrig gelassen ist.

tzung dieser vortreflichen Jahresberichte hinzuleiten, die ihnen ebenso wie uns die Ueberzeugung gewähren werden, dass sowohl der Referent als der Uebersetzer ihre Aufgabe mit dem grössten Fleisse gelöst haben.

### Specielle Botanik.

Bonnae, sumtibus Henry & Cohen, 1835. *Genera plantarum Florae germanicae iconibus et descriptionibus illustrata*. Auctore Ch. Fr. Lud. Nees ab Esenbeck, Phil. et Med. Dr. in Universitate Fridericia Wilhelmia Rhenana Professore p. o. Fascicul. VII.

Unter Bezugnahme auf unsere früheren Anzeigen dieses vortreflichen Werkes, geben wir im Nachstehenden den Inhalt dieses neuesten Heftes, indem wir zugleich unsere Freude über die rasche Fortsetzung desselben ausdrücken. Der Verf. behandelt in demselben die Familien der *Santalaceae*, *Thymelaeaceae*, *Laureae*, *Chenopodiaceae* und *Amaranthaceae*, welche in Deutschland durch die Gattungen *Thesium*, *Daphne*, *Passerina*, *Laurus*, *Chenopodium*, *Orthosporum*, *Blitum*, *Kochia*, *Camphorosma*, *Salsola*, *Schoberia*, *Atriplex*, *Halmus*, *Diotis*, *Spinacia*, *Beta*, *Salicornia*, *Corispermum*, *Polycnemum* und *Illecebrum* repräsentirt werden. Die hier mitgetheilten Analysen der Blüthen und Früchte dieser Gattungen gewähren ein um so grösseres Interesse, da neuere Untersuchungen auch an diesen Pflanzen dargethan haben, wieviel selbst noch an den gemeinsten Gewächsen zu beobachten übrig gelassen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Tenore Michele

Artikel/Article: [Sylloge plantarum vascularium Florae Napolitanae hucusque detectarum 2097-2112](#)